



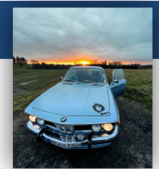
3.0 CS Vergaser, 180 PS, 11.1972, Fjordblau-Metallic, Lederausstattung, Nardi-Holzlenkrad, Servo-Lenkgetriebe, Klimaanlage, elektr. Fensterheber, elektr. Antenne, 2ter Außenspiegel, Sitzheizung vorne, Edelstahl Auspuffanlage, Scheibenbremsen vorne & hinten, elektr. Zündverteiler, Frontspoiler, Radlaufblenden, Alpina Alu-Felgen 14, temporär mit Nebelscheinwerfer

MEIN LEBEN MIT DEM E9

von Thomas Vogt / RLP

Es waren einmal zwei einschlägige Erlebnisse in den 70ern, die mich 22 Jahre später im Alter von 28 Jahren zum 3.0 CS E9 Coupé geführt haben.

Ohne Internet, ohne Ahnung, worauf ich mich da eigentlich einlasse, und einem Brustbeutel gefüllt mit Geld, in einem Nachtzug nach Wien ...



Beginnen wir nun die Reise in die Vergangenheit:

Die erste Erinnerung habe ich an ca. 1978, als ein getuntes E9 Coupé (genaue Variante unbekannt) mit einem zweistufigen Heckflügel und tosendem Geräusch durch unsere Straße fuhr. Mit der Nase an die Fensterscheibe gedrückt und offener Kinnlade versuchte ich so lange es ging, dieses „merkwürdige Fahrzeug“ zu verfolgen. Oh man, was war das denn? Papa, Mama, ... boah! Das muss ich mal haben! ☺

Nach diesem Erlebnis habe ich natürlich darauf gedrängt, genau so ein Fahrzeug als Modell zum Spielen zu bekommen. Wann darf ich eigentlich Auto fahren, Mama? Wenn du mal groß bist! ☺

Kurze Zeit später habe ich (links im Bild) dann ein BMW 3.0 CSL Modell von Playwell im Maßstab 1:18 bekommen, was dann leider wie üblich ziemlich schnell kaputt gespielt wurde und verschwand. Der gelbe Fleck im Innenraum war übrigens der Kopf einer eher klobigen Spielfigur meines Bruders (rechts, 1979), die irgendwie den Weg ins Fahrzeug gefunden hatte, aber nie wieder heraus. Man bekam sie einfach, ohne alles kaputt zu machen, nicht mehr heraus.



2018 habe ich nach jahrelanger Suche exakt dieses Modell im „Batmobil-/Racing-Look“ in der Schweiz gefunden

Ab Mitte der 80er Jahre, als der C64 und Knight Rider auch unsere ungeteilte Aufmerksamkeit forderte, geriet das E9 Coupé erst einmal wieder in Vergessenheit. Bis ich dann Anfang der 90er Jahre bei BMW Hanco in Koblenz eine Lehre zum KFZ-Mechaniker absolvierte und mich nach und nach wieder an das schönste BMW-Coupé aller Zeiten erinnerte. Wobei der 507 fast genau so schön ist, aber nur fast. ;-) Als ich dann 1999/2000 nach 4 Jahren Abendschule im Alter von 25 Jahren die Meister- & Techniker-Prüfung abgelegt hatte, dachte ich mir, wieso soll ich mir nach DIESER Anstrengung eigentlich nicht mal was gönnen!? Ich schwankte zwischen Ford Capri und BMW E9 Coupé, entschied mich jedoch aufgrund meiner Kindheitserinnerungen für den E9! Aber woher bekomme ich einen?

Nach wochenlanger Suche über klassische Inserate in Zeitschriften wie „Such & Find“ bot sich 2002 eine zu der Zeit doch seltene und auch bezahlbare Gelegenheit:

Ein 72er 3.0 Coupé Sport stand zum Verkauf, allerdings recht weit entfernt in Wien/Österreich. Nun gut, dann eben dort :-) Das stellt doch kein Problem dar!



Fotos vom Objekt der Begierde, 2003

Ich erinnere mich nicht mehr genau, aber der Markt war nach den 1990ern ziemlich abgegrast und Angebote von zugelassenen Fahrzeugen nicht so üppig bzw. schwer zu finden. Ich hatte damals ja auch noch keinerlei Kontakte in die Szene.

Ich überlegte also nicht lange und kontaktierte den Verkäufer. Und nachdem ich Zoll, zu erwartende Versicherungskosten und Steuern geklärt hatte, stattete ich der Bank einen Besuch ab und besorgte mir von der Bahn ein Schlafwagen-Ticket (One way natürlich, da ich ja wusste, dass ich nicht ohne das Coupé zurück komme). Anschließend ging es mit einem Geldbeutel, gefüllt mit €-Scheinen, und der Adresse im Gepäck nach Wien.

Schlafen konnte ich im Schlafwagen nicht; die Betten waren für meine 1,90m einfach zu kurz. Dazu kam natürlich noch die Aufregung. Daher stand ich so gegen 2 Uhr nachts auf und machte mich auf den Weg zum Speisewagen. Der Zug hielt an und es stießen einige sehr gut gelaunte, singende Leute hinzu. Einer von ihnen baute dann sein Instrument auf, eine damals neue digitale Hammond Orgel, und zeigte sein Können. Ich war begeistert, denn musizieren war auch eines meiner Hobbys. Es war eine tolle Stimmung. Also bis dahin eine doch schon sehr vielversprechende und aufregende Reise mit der Bahn! So kann's weiter gehen, dachte ich. ☺

Frühmorgens endlich angekommen wurde ich vom Verkäufer abgeholt. Ich konnte den Wagen das erste Mal in Augenschein nehmen, eine Probefahrt machen, ihn von unten begutachten und mir so ein Bild machen. Der E9 war in etwas so, wie ich ihn mir aufgrund der vorliegenden Infos vorgestellt hatte – keine Ernüchterung, aber auch keine überschwängliche Euphorie. Irgendetwas dazwischen, wie es eben bei einem Techniker wie mir so ist ;-). Alles, Umfeld und Fahrzeug waren nahezu unbekannt. Ich hatte zu der Zeit einfach auch zu wenig bis gar keine Detail-Kenntnisse über das E9 Coupé und war gänzlich auf mich alleine gestellt. Dadurch konnte ich natürlich auch nicht großartig verhandeln. Der Verkäufer kam mir aber nochmal etwas entgegenkam, so dass am Ende für beide alles passte. Nachdem der Papierkram erledigt, die €-Scheine den Besitzer gewechselt hatten und das Kennzeichen montiert war, ging es wieder los über ca. 900 km Autobahn Richtung Heimat! Yippie-Ya-Yay!



Ab und an kann man doch nicht widerstehen und es heißt:
„Nur ein echtes Coupé fährt auch im Schnee!“

Doch nach ca. 30 min gab es schon den ersten Zwischenfall bzw. Schreck. Ein paar Sekunden lang trat ein klackerndes Geräusch aus dem vorderen Bereich auf. Ich drosselte die Geschwindigkeit auf knapp 90km/h und auf einmal knallte, dampfte und roch es. Klimakompressor ade - Abriss/Durchschlag Pleuel mit Kolben durch die Gehäusewandung. Vermutlich war zu wenig Öl in dem eigenen Antrieb des York-Kompressors :- (Zum Glück konnte ich letztlich, ohne dass der Kompressor selbst mitlief, störungsfrei weiter bis nach Hause fahren. Ich war schon etwas bedient, muss ich zugeben. Wenn das jetzt so weitergeht, Prost Mahlzeit. Nein, keine negativen Gedanken zulassen!

Ehrlicherweise muss ich zugeben, dass ich damals beim Kauf viel zu wenig über das Coupé wusste; war auf mich alleine gestellt; fast schon "blauäugig" unterwegs. Rückblickend lässt sich ganz klar sagen: "Wenn ich damals das Wissen von heute gehabt hätte, ich hätte das Fahrzeug wohl wieder gekauft! ☺

Es ging mir zu der Zeit auch überhaupt gar nicht um den Aspekt "Wertanlage". Meine Gedanken drehten sich mit Mitte 20 auch um andere Themen. Der Marktwert war auch noch ein anderer als heute. Es ging mir einfach darum, dass in mein Gehirn eingebrannte Traumauto zu besitzen, zu (er)fahren, zu genießen und zu erhalten. Dass sich heute, nach all den Jahren und unzähligen Stunden Reparaturen, blutigen Fingern und Aufwendungen, die Fahrzeugqualität und auch der (Markt-)Wert positiv verändert haben, ist selbstredend. Rückblickend könnte man sich fragen, wieso habe ich mir damals nicht mehrere verschiedene Modelle zugelegt? Klar: mehrfache Aufwendungen, Parkplätze, ggf. Betriebskosten, benötigte Nerven. Nein, es ist gut so wie es war bzw. ist. Man kann sich im Leben auch immer nur nach seiner Decke strecken. Unterm Strich denke ich, dass ich alles richtig gemacht habe und wesentlich mehr Höhen als Tiefen erlebt habe!

Von unzähligen Instandsetzungen, die sich von zunächst „mal eben geschwind“ zu aufwendigeren Herausforderungen verwandelten, bis hin zu einer 1,5 Jahre andauernden umfangreichen Motorrevision, war im Prinzip jedes Bauteil schon mal nicht an seinem vorgesehenen Platz, sondern auf der Werkbank gelandet. Den ehemaligen Beruf auf nur noch Hobby reduziert, hat sich auch viel an Werkzeug bzw. (älteren) Gerätschaften angesammelt, die notwendig sind, wenn man sich lieber mal eben schnell selbst bei wiederkehrenden Themen wie z.B. Vergaser- oder Zündungsjustierung helfen möchte. Diverse Arbeiten rund ums Thema Blech (insb. Schweller) stehen für 2025 auf dem Plan.

Die Experten rund um die alte Technik werden im Laufe der Zeit leider immer weniger. Im Gegenzug dazu gibt es mittlerweile umfangreiche Literatur & andere Quellen wie Foren oder Videos, die einem dabei helfen, sich durch die Themen zu fuchsen. Macht ja auch Spaß und man lernt nie aus.



Motortester, Synchrometer, Abgas-Messgerät dürfen neben vielen anderen notwendigen Werkzeugen nicht fehlen

Nicht nur in der Garage, sondern auch auf der Straße, erlebt man so einiges. Da sind z.B. die vielen strahlenden Gesichter und Daumen Hoch von Leuten, die sich nach dem Fahrzeug umdrehen oder zuwinken. Auch immer wieder gerne gehörte Sprüche sind „Ich geb’ dir 40.000!“ oder „Wie viel willst du haben?“ oder „Ich habe noch eine Anhängerkupplung dafür“ oder „Habe ich früher auch gehabt.“ oder „Hat mein Vater gefahren.“ bis hin zu „Ich bin dir gerade 30km nachgefahren und habe gehofft, dass du endlich mal anhältst.“ Um nur ein paar Beispiele zu nennen. Kennt wahrscheinlich jeder nur zu gut... ☺

Das sind die schönen Momente, neben Ausflügen oder Club-Momenten, wenn einen Interessierte freudestrahlend ansprechen und Fragen stellen oder man selbst mal wieder für ein paar Sekunden in Erinnerungen schwelgt. ☺



Den Großteil meiner Instandsetzungsarbeiten ab 2003 habe ich auf meiner Webseite bmw30cs.de (bildlich) dokumentiert, da es ggf. dem einen oder anderen auch eine Hilfestellung bietet. Manchmal reicht es ja schon nur zu sehen, dass auch anderer diese ganzen Arbeiten gemacht haben, um sich wieder selbst zu motivieren und das Licht am Ende des (langen) Tunnels zu sehen.

Man kann festhalten, dass ich viel Unterstützung erhalten habe, von der Familie (insbesondere meinem Bruder), von Freunden und Bekannten, bis hin zur helfenden Hand des Nachbarn. Nicht zuletzt gibt es auch noch das E9-Forum.de, das mit einigen aktiven, erfahrenen und freundlichen Forum-Nutzern (Leidensgenossen) eine äußerst hilfreiche Unterstützung bietet, die ich schon oft in Anspruch genommen habe. Danke dafür an dieser Stelle!!! Und als wäre das nicht schon genug, habe ich letztlich über dieses Forum den Weg zum BMW Coupé Club gefunden. Aus den ehemals rein „digitalen Kontakten“ sind persönliche Kontakte entstanden. Mittlerweile habe ich zusammen mit meiner Lebenspartnerin Irina an einigen tollen (Club)Ausfahrten & Treffen, nebst monatlichem Stammtisch (Rheinland), teilgenommen, was uns beiden sehr viel Freude bereitet und wir sehr schätzen!



Ein prima Club mit besonderem Dank an den Vorstand, ohne dessen Arbeit es den Club nicht geben würde.

Noch eine kurze Anekdote:

Nach meinem Umzug stand die Ummeldung mit neuem Kennzeichen an.

Ok, Wunsch Kennzeichen xx CS 72 H abgefragt -> vergeben! Nein, das gibt es doch nicht!

Katastrophe, ich musste mir also ein anderes Kennzeichen aussuchen. ☹

Einige Zeit später lernte ich einen Eg Fahrer aus meinem Ort kennen, der mich besuchen kam. Und was soll ich sagen, er hatte mein damaliges Wunsch Kennzeichen. ☺



Kürzlich habe ich dann noch in Unterlagen aus der Kindergartenzeit eine Zeichnung und einen Umschlag mit einem Zettel darin gefunden ☺ :



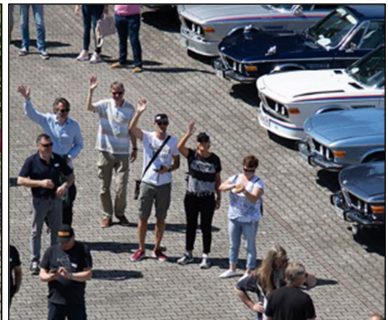
...es sollte „CS“ heißen - habe mich wohl „vermalt“ ;-)

Allen eine gute Zeit & allzeit sichere Fahrt mit unseren Coupés!

Thomas Vogt



mit Peina Seitz



...to be continued...

© 30.12.2024, tv

Fotos auf den wir beide zu sehen sind wurden von Beate & Wolfgang Hahn aufgenommen. Danke für die Genehmigung.